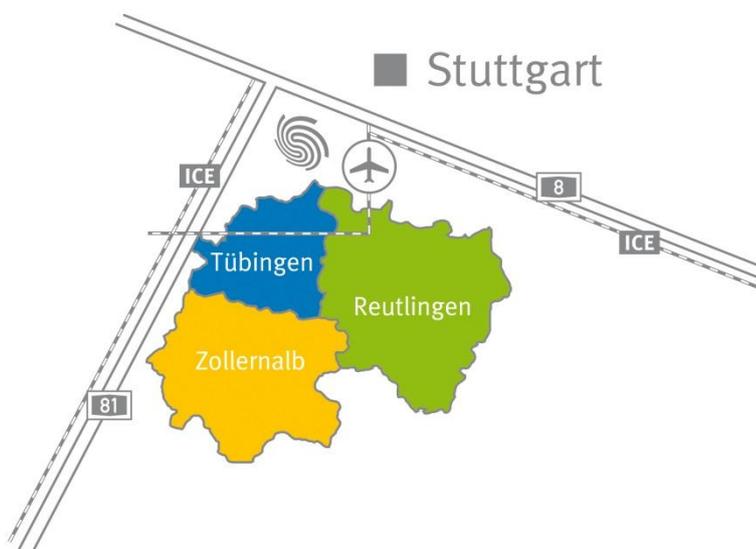


Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Jahresbeginn 2016

Die Schön-Wetter-Lage hält an



Das Wichtigste in Kürze:

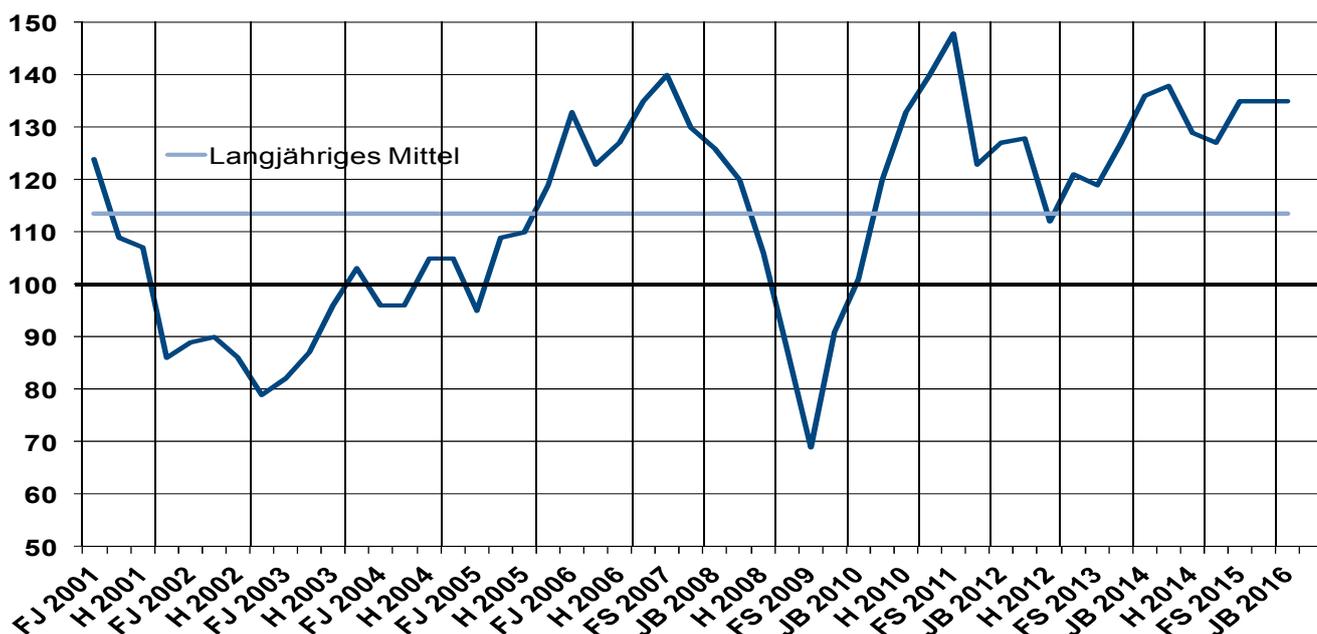
- Der Region geht es weiterhin gut. Der Konjunkturklimateindex bleibt auch im neuen Jahr unverändert. Gegenwärtig beträgt er, zum dritten Mal in Folge, 135 Punkte und bewegt sich damit weiterhin weit im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel, das bei 114 Punkten liegt.
- Während sich der Ausblick seit Herbst leicht eingetrübt hat, stellt sich die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage nochmals besser dar. So betrachtet immer noch mehr als die Hälfte der hiesigen Unternehmen ihre Lage als gut. 44 % der Befragten sind zufrieden, nur einer von 24 unzufrieden. Der Anteil der optimistischen Betriebe macht etwas weniger als ein Drittel aus, der Anteil der Pessimisten ein Fünftel.
- In den Branchen hat sich Situation inzwischen meist umgekehrt. In Branchen, in denen der Klimaindex im Herbst gestiegen war, ist er jetzt gesunken und umgekehrt. In Einzelhandel und Dienstleistungssektor konnte er zulegen, in Großhandel, Industrie, Bau und Hotel- und Gaststättengewerbe ist er gesunken. Am stärksten gestiegen ist er, angetrieben vom Weihnachtsgeschäft, im Einzelhandel (+10 Punkte).
- Der Anteil der positiv gestimmten Unternehmen ist im Dienstleistungssektor erneut am größten, in der Industrie am kleinsten. Immer noch sehr erfreulich: Der Anteil der Unzufriedenen beträgt in allen Branchen weniger als 10 %. Allerdings ist der Ausblick verhaltener. Der Anteil der Optimisten hat nur noch im Einzelhandel zulegen können; immerhin ist der Erwartungssaldo noch in der Hälfte der Branchen gewachsen.

Jahresbeginn 2016 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
Klimaindex	134,6	➡	131,5	⬇	138,7	⬆	139,7	⬆	138,6	➡
Geschäftslage	+48,0	⬆	+34,7	⬇	+50,0	⬆	+51,8	➡	+60,2	➡
Erwartungen	+22,4	⬇	+28,4	⬆	+28,3	⬆	+30,9	⬇	+19,9	➡
Beschäftigungspläne	+17,9	⬆	+17,0	⬆	+9,6	➡	+16,7	⬇	+22,6	⬆
Investitionspläne	+14,8	⬇	+16,7	➡	+1,9	⬇	+23,6	⬆	+12,9	⬇

*Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (➡) bzw. mehr als 1 PP (⬆⬆) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Konjunkturklimateindex gesamt



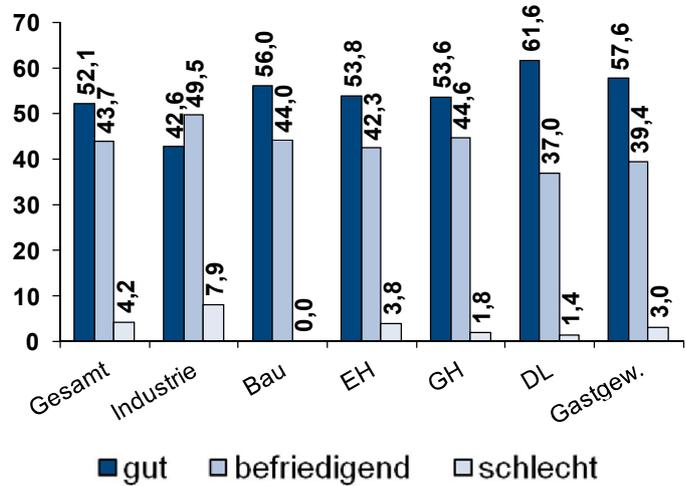
Die Schön-Wetter-Lage hält an

Aktuelle Lage

Die gegenwärtige Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den Befragten immer noch in sehr hohem Maß als sehr erfreulich eingeschätzt. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist zwar um 0,7 Prozentpunkte auf 52,1 % leicht gesunken, liegt aber immer noch höher als der Anteil derjenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen. Dies sind gegenwärtig 43,7 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 7,0 auf 4,2 % ab.

Ähnlich stellt sich die Umsatzsituation dar. 44,2 %, 0,7 Prozentpunkte mehr als im September, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, sinkt um fast den gleichen Wert auf 18,7 %.

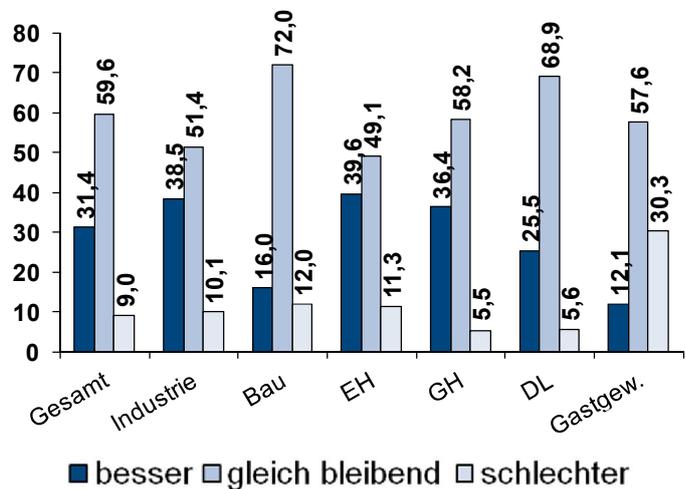
Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren positiv. Am größten ist er erneut im Dienstleistungsbereich (60,2 %) sowie im Bau (56,0 %). Am stärksten gestiegen ist er im Einzelhandel, wo er von 33,3 auf 50,0 % zulegte.



Erwartungen

Die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten stellen sich zu Beginn des neuen Jahres verhaltener dar. Gingen vor vier Monaten 36,2 % aller befragten Unternehmen von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 31,4 %, fast 5 Punkte weniger. Der Anteil derjenigen, die mit einer Verschlechterung rechnen, sinkt allerdings ebenfalls leicht von 11,3 auf 9,0 %. Die Mehrheit, inzwischen sechs von zehn Betrieben, erwartet keine Veränderung.

Am größten ist der Anteil der Optimisten im Einzelhandel, hier erwarten 39,6 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. Dicht dahinter kommen Industrie und Großhandel, wo 38,5 % bzw. 36,4 % noch von einer Aufhellung ausgehen. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 30,9 % ebenfalls der Großhandel aufweisen. Stark eingetrübt haben sich die Erwartungen jedoch im Bau. Hier fiel der Erwartungssaldo um fast 30 Prozentpunkte auf 4,0 %, ist allerdings immer noch positiv. Im Gastgewerbe, wo der Saldo bereits im Herbst ins Minus gerutscht ist, ist er sogar noch weiter gefallen.

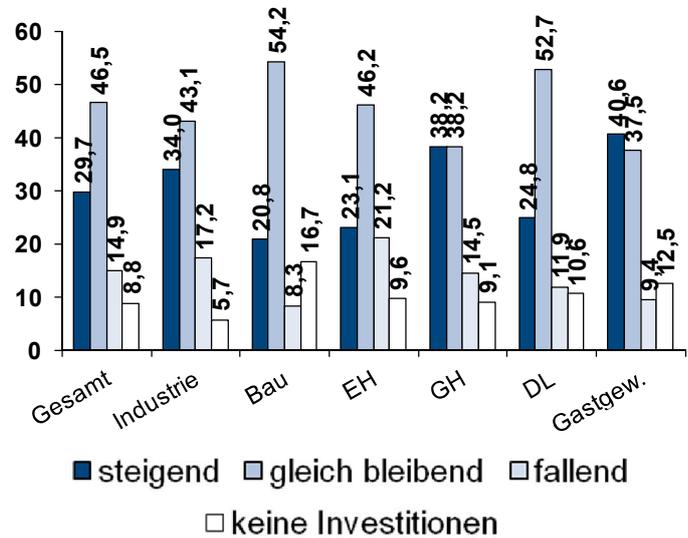


Die Schön-Wetter-Lage hält an

Investitionen im Inland

Die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb nehmen zum Jahreswechsel etwas ab. 29,7 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind nur 0,4 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, ist stärker gestiegen, und zwar von 11,2 auf 14,9 %. Etwas weniger als die Hälfte (46,5 %) wollen ihr Investitionsniveau halten.

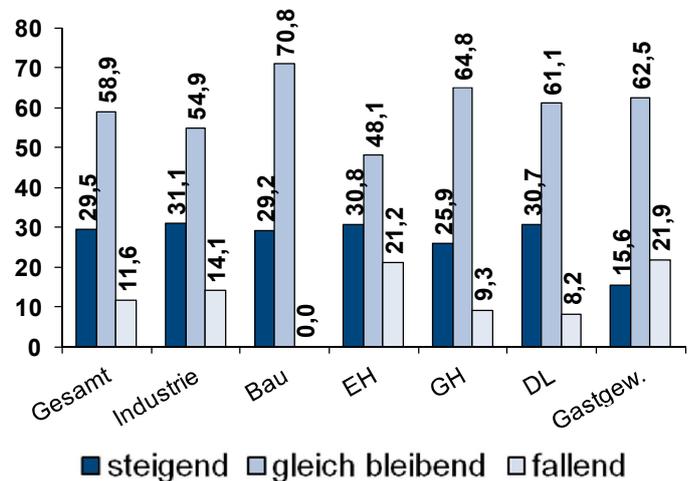
Die Investitionsmotive haben sich im Vergleich zu September etwas verschoben. Zwar bleibt der Ersatzbedarf für 62,7 % (-0,8 Prozentpunkte) und damit die Mehrheit der Befragten das Hauptmotiv ihrer Investitionen. Auch bei Rationalisierungen, die für 40,1 % der Befragten ein Grund für Investitionen bleiben, ändert sich wenig (-0,9 Punkte). An Bedeutung gewonnen haben dafür erneut Kapazitätserweiterungen, für die inzwischen 34,2 % der Betriebe Investitionsmittel aufbringen wollen (+3,4 Punkte). Nachgelassen hat dagegen die Bedeutung von Innovationen (34,6 %, -4,3 Punkte) und Umweltschutz (21,6 %; -5,6 Punkte).



Beschäftigung

Das quartalsweise Hin und Her der Beschäftigungssituation in der Region Neckar-Alb ging auch Ende 2015 weiter. Nachdem sich der Arbeitsmarkt im dritten Quartal rückläufig entwickelt hatte, besserte er sich im zum Jahresende wieder. So sank die Zahl der Arbeitslosen in den drei Monaten bis Ende Dezember um 797 Personen. Die Arbeitslosenquoten in den drei Landkreisen der Region sind gegenüber September leicht gesunken, auf 3,4 % im Zollernalbkreis, 3,5 % in Reutlingen und 3,1 % in Tübingen. Bemerkenswert dabei ist, dass die Quote im Zollernalbkreis zum ersten Mal seit über sechs Jahren geringer ist als in Reutlingen. Außerdem ist sie 0,5 Punkte niedriger als vor einem Jahr.

Der weitere Ausblick ist nach wie vor recht positiv. In der aktuellen Konjunkturumfrage ist der Anteil der Unternehmen in der Gesamtwirtschaft, die einen Personalaufbau planen, von 23,8 auf 29,5 % erneut gestiegen. Gleichzeitig wuchs allerdings auch der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, jedoch in geringerem Ausmaß, von 11,1 auf 11,6 %. Der Beschäftigungssaldo kann sich somit deutlich verbessern und nimmt von 12,7 auf 17,9 % zu.



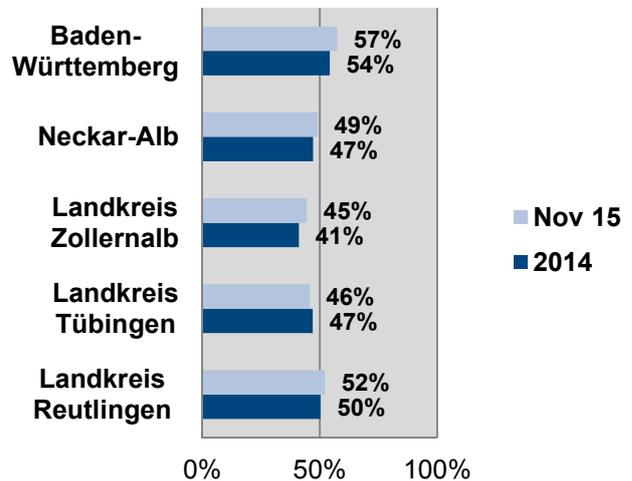
Exporte

Der Export aus der Region Neckar-Alb wuchs 2015 wieder. Im Zeitraum bis November 2015 haben die Unternehmen des produzierenden Gewerbes aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb Waren im Wert von 6,76 Milliarden Euro ausgeführt. Das ist eine Steigerung von 10,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

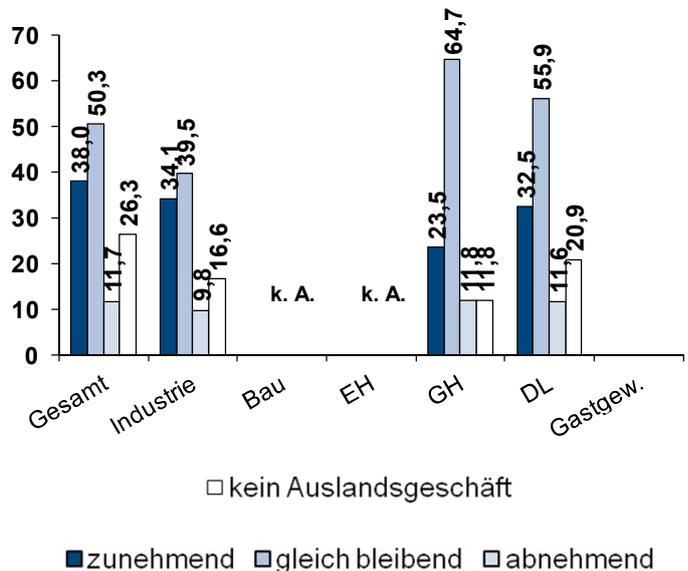
Auch für das kommende Jahr 2016 rechnen die Unternehmen laut IHK-Konjunkturumfrage mit einem weiteren Exportzuwachs. Zum Jahresbeginn beträgt der Anteil derjenigen, die einen weiteren Anstieg ihres Auslandsgeschäftes erwarten, allerdings nur noch 38,0 %, 2,5 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die einen Exportrückgang erwarten, liegt bei 11,7 %, ein Zuwachs um 3 Prozentpunkte. Immerhin: Nach wie vor mehr als die Hälfte (50,3 %) erwartet eine gleich bleibende Entwicklung.

In der Industrie hat sich der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 37,6 auf 34,1 % verringert. 33,5 % gehen von einer Steigerung der Exporte in die Euro-Zone aus, 28,0 % von steigenden Exporten nach Nordamerika. Die Auswirkungen der Ukraine- und Russland-Krise sind nach wie vor zu spüren: So gehen zwar nur noch 16,3 % von einem Exportrückgang nach Russland und in andere Staaten der Region aus – im Herbst waren dies noch 20,5 % –, doch nur magere 1,2 % rechnen mit einem Wachstum.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016



Industrie

Nachdem sich die Geschäftslage der Industrie bereits im Herbst ganz leicht rückläufig entwickelt hatte, setzt sich diese Entwicklung zum Jahreswechsel fort. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 4,7 Prozentpunkte auf 42,6 % ab. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, bleibt nahezu unverändert und verringert sich lediglich um 0,1 Punkte auf 7,9 %.

Auch die Umsatzsituation sieht ähnlich aus. Der Umsatzertrag fällt von 26,9 auf 22,7 %. 44,8 % der Betriebe machten mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum, 1,6 Punkte weniger als im September. 22,2 % mussten Umsatzeinbußen hinnehmen (+2,7 Punkte).

Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung haben sich abermals ambivalent entwickelt. Erwarteten vor vier Monaten 13,4 % der Betriebe eine Verschlechterung, so sind es mit 10,1 % nun 3,3 Punkte weniger. Bessere Geschäfte erhoffen sich mit 38,5 % ebenfalls weniger Betriebe als im Herbst, als es noch 40,6 % waren. Dafür rechnet eine steigende Zahl an Firmen für die Zukunft mit höheren Umsätzen. Insgesamt fällt der Konjunkturklimaindex von 133 auf 131 Punkte.

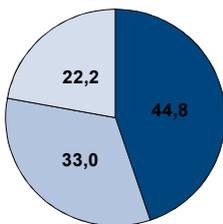
Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch im neuen Jahr auf hohem Niveau, kann sich jedoch im Gegensatz zum letzten Mal nicht weiter verbessern. Gegenwärtig bewerten 61,6 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, etwas weniger als vor vier Monaten. Sehr erfreulich: Nur noch einer von siebzig Befragten bewertet sie als „schlecht“. Als befriedigend sehen 37,0 % der Befragten ihre Situation an.

Auch die Umsätze haben sich vergleichbar entwickelt. Fast die Hälfte der Dienstleister kann sich über gestiegene Umsätze freuen; im Herbst war es allerdings noch mehr als die Hälfte. Knapp jeder Neunte, 1,9 Punkte weniger als vor vier Monaten, musste Umsatzrückgänge hinnehmen, vier von zehn Firmen vermelden gleich gebliebene Umsätze.

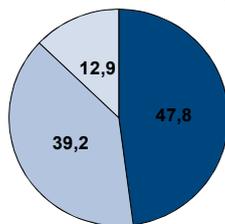
Der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung hat sich kaum verändert. Weiterhin rechnet rund ein Viertel der Befragten mit einer weiteren Verbesserung (-0,6 Punkte). Etwas stärker abgenommen hat der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten, um 1,3 Punkte auf 5,6 %. Von einer gleich bleibenden Entwicklung gehen 68,9 % aus. Dadurch steigt der Klimaindex auf 139 Punkte.

Umsatz



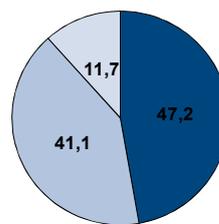
- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen



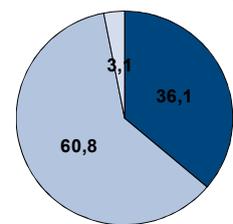
- steigend
- gleich bleibend
- fallend

Umsatz

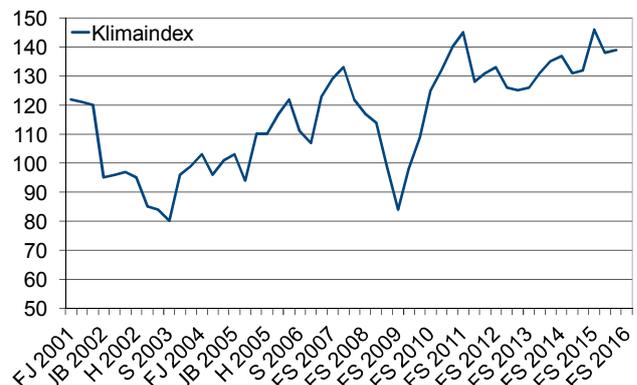
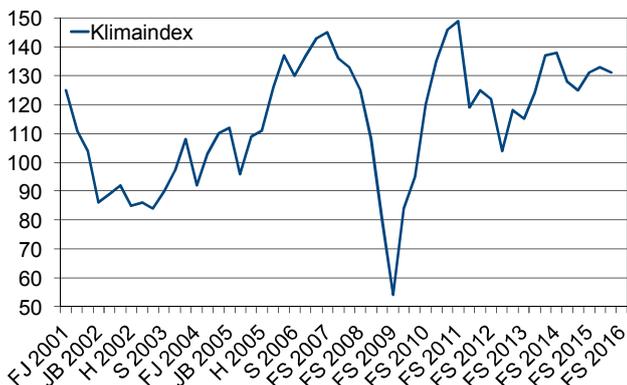


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen

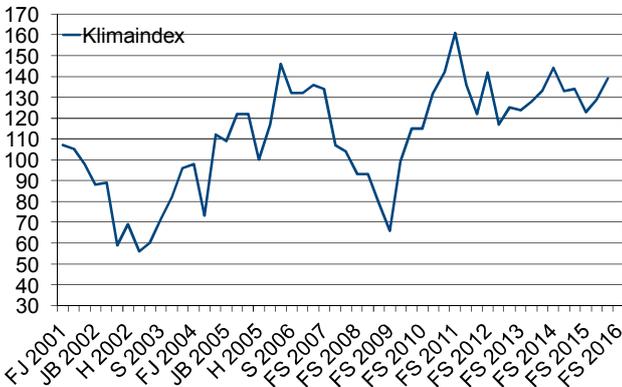


- steigend
- gleich bleibend
- fallend



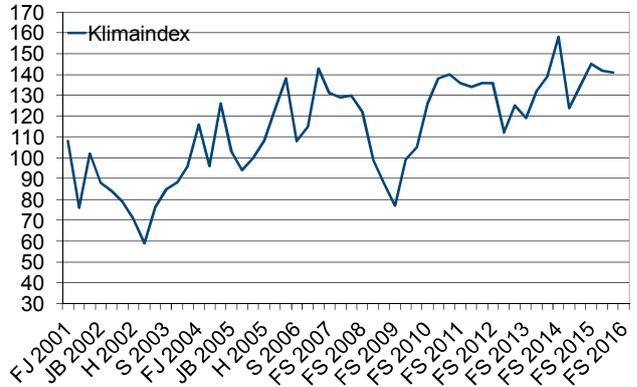
Einzelhandel

Die gegenwärtige sowie die erwartete Lage des Einzelhandels stellen sich auch zum Jahresbeginn erfreulicher dar als bei der letzten Konjunkturumfrage. Waren im Herbst 42 % der Einzelhändler mit ihrer derzeitigen Lage sehr zufrieden, ist es nun sogar mehr als die Hälfte. Der Anteil derjenigen, die ihre Situation als schlecht ansehen, sinkt auf unter 4 %. Optimistisch in die Zukunft blicken vier von zehn Befragten, ähnlich viele wie im September. Dies beflügelt den Klimaindex ein weiteres Mal, der um 10 Punkte auf 139 Punkte zunimmt.



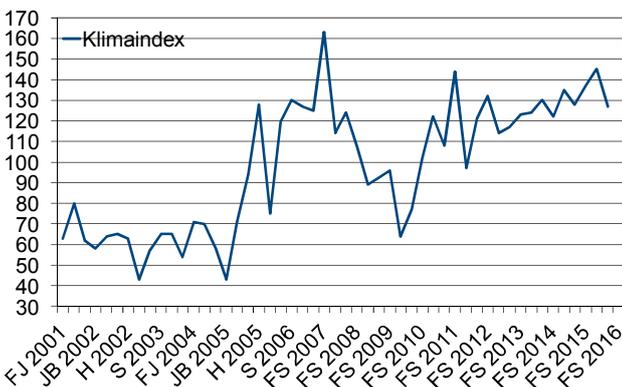
Großhandel

Genauso positiv stellt sich die gegenwärtige Situation der Großhandelsunternehmen in der Region Neckar-Alb dar. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 54 % der Befragten, nur einer von fünfzig als „schlecht“. Der Ausblick hat sich jedoch weiter eingetrübt. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Geschäftsentwicklung rechnen, hat sich von 41 auf 36 % erneut verringert. Immerhin erwarten fast sechs von zehn Großhändlern eine gleich bleibende Entwicklung. Dies alles drückt den Index jedoch leicht auf 141 Punkte.



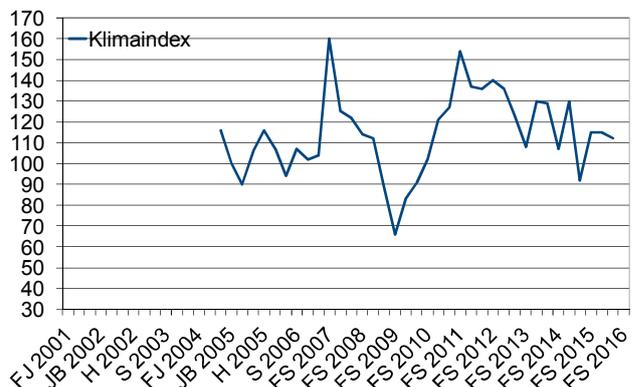
Bau

Die Geschäftslage im Bausektor kann sich erstaunlicherweise auch im Winter auf hohem Niveau halten. Allerdings hat der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden („gut“) sind, von 63 % im Herbst auf nun 56 % nachgelassen. Bemerkenswert: Als schlecht sieht kein einziger der befragten Betriebe seine Lage an. Die Erwartungen verschlechtern sich dagegen merklich. So erwarten nur noch 16 % der befragten Firmen in den nächsten zwölf Monaten eine Besserung, weniger als halb so viele wie zuletzt. Dadurch sackt der Index von 145 auf 127 Punkte ab.



Gastgewerbe

Nachdem sich die Situation des Gastgewerbes über die letzten Umfragen hinweg aufgehellt hatte, setzt sich diese Entwicklung im neuen Jahr fort. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, steigt erneut an, auf nun 58 %. Als schlecht sieht seine Lage nur einer von 33 Befragten an. Die Prognosen für die kommenden zwölf Monate dagegen verschlechtern sich weiter. Nur 12 % gehen von einer Verbesserung aus, drei von zehn befürchten eine Verschlechterung. Das bewirkt einen Rückgang des Indexes um drei Punkte auf 112 Punkte.



Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Zum Jahresbeginn 2016 wurde die Befragung am 15. Januar 2016 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 395 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 156 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 105 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 134 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]^{0,5}$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: (07121) 201-199

Fax: (07121) 201-4199

E-Mail: andriof@reutlingen.ihk.de

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele